

**An die  
Regierung von Oberfranken  
Bergamt Nordbayern**  
Ludwigstraße 20  
95444 Bayreuth

## **Einwendung gegen den geplanten Gipsabbau der Firma Knauf in Altertheim**

im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bergamtsverfahren und der Raumverträglichkeitsprüfung

Hiermit erhebe ich **Einwendung** gegen die Errichtung und den Betrieb des geplanten Gipsbergwerkes in der „Altertheimer Mulde“.

Wegen der besonderen Bedeutung des Grundwassers hat für mich der **Besorgnisgrundsatz nach dem Wasserhaushaltsgesetz §48, Abs. 1** höchste Priorität: demnach müssen Vorhaben unterbleiben, welche das Grundwasser gefährden. Solche Gefährdungen sind durch dieses Vorhaben langfristig nicht sicher ausschließbar, genauso wie Beeinträchtigungen der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger sowie die Verursachung von Schäden für Umwelt und Natur.

Das zukünftige **Wasserschutzgebiet** „Zeller Quellstollen“ gilt faktisch schon jetzt: Darin ist **Bergbau nicht erlaubt**. Laut Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg ist die Ausweisung dieses Wasserschutzgebietes zum Wohl der Allgemeinheit zwingend auf die 66 km<sup>2</sup> erforderlich, mit allen Auflagen ohne Ausnahmeregelungen. Die Zeller Quellen tragen zu über 50% zur **Würzburger Trinkwasserversorgung** bei. Sie sind durch nichts zu ersetzen.

### BEGRÜNDUNG

Die **Risikobewertung des Gutachtens ist unzureichend**, die Datengrundlage ist mangelhaft. Zu Grunde gelegte Modellrechnungen gehen von einem homogenen Untergrund aus und ignorieren die Bodenverhältnisse bei Waldbrunn mit versetzten, zerklüfteten Gesteinsschichten. Wirkliche Worst-Case-Szenarien wurden nicht einbezogen. Auch in der Nachbergbauphase sind größere quantitative und qualitative Beeinträchtigungen der Wasserversorgung nicht auszuschließen.

Die **Zusickerung von Wasser ins Bergwerk ist höher** als angenommen.

Der gutachterliche Rückschluss, dass ein Gipsabbau auf Grundlage vorhandener **Standortsicherheitsbetrachtungen über die gesamte Dauer sicher** realisiert werden könne, ist **nicht nachvollziehbar**. Eine Sicherheitsgarantie muss aber auch für die Trinkwasserversorgung kommender Generationen gegeben sein.

Die **Verkehrsdichte** nimmt mit bis zu 320 Gipslasterfahrten (leer und voll) zwischen 6 und 22 Uhr zu. Ab dem AB-Kreuz Würzburg West und auf der A3 Richtung Nürnberg werden Staus und Unfallrisiken zunehmen. Höheres Verkehrsaufkommen mit mehr Lärm, Feinstaub und Abgasen wird Zusatzbelastungen für Mensch und Umwelt mit sich bringen, auch durch Ausweichverkehr über Waldbrunn.

Zusammenfassend befürchte ich, dass eine Umsetzung des Bergwerksprojekts zum **Nachteil der Gesundheit und Lebensqualität der Menschen** in der Region sein wird.

Meine weiteren Einwände:

---

Name, Vorname

---

Wohnadresse

---

Datum, Unterschrift